

Gelobt sei Jesus Christus!
Gottesdienstordnung
April / Mai 2019



„Nehmet von mir; denn ich bin sanftmütig und demütig von Herzen.“ (Nach Fährich.)

Kapelle der vereinten Herzen
Jesu und Mariä
Siedlung Hagstedt Nr.142
49429 Visbek

+
M

Essen, den 28. März 2019

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

es ist traurig, wenn man verfolgt, was in der Kirche passiert. Die Kirche wird auf jede Weise verdemütigt und lächerlich gemacht. Die Männer der Kirche selbst machen sie unglaubwürdig. Was für ein Schauspiel? Man ist für schwule Priester, aber gegen Kindesmissbrauch. Was für ein Widerspruch! Da gibt es aber konservative Kardinäle, die dagegen sind. Wer ist konservativ? Das bestimmen die Medien... In der Politik sei die CDU konservativ, obwohl sie viel weiter links ist als die SPD vor 50 Jahren! Werden die ‚konservativen‘ Kardinäle die Oberhand gewinnen? Nennen Sie mir einen Kardinal, der die Religionsfreiheit des 2. Vatikanischen Konzils ablehnt? Wie will man von diesen dann eine Rückkehr der Kirche zu ihren katholischen Wurzeln erwarten? Damit haben alle Kardinäle das Prinzip des Konzils angenommen. Es wurden im 2. Vatikanischen Konzil bei allem und jedem immer das Gute hochgelobt. Man wollte positiv sein und nicht negativ verurteilend. Und so hatte man die Dialektik i.e. die Auseinandersetzung. Man nennt das Dialog. Beides ist wahr und keines wird verurteilt. Sie werden sich gegenseitig neutralisieren.

Da man die Erbsünde leugnet, wird ja nach ihrem Prinzip das Gute und Wahre siegen.

Man will aber die Dialektik. Denn die Antithese zerstört die These. Die Synthese ist eben die Aufhebung der These der Wahrheit oder des moralischen Prinzips. Und so darf man von Papst Franziskus nicht erwarten, dass er zugunsten

der Wahrheit Stellung bezieht. Er wird immer nur das Niedrige und Schlechte aufwerten und salonfähig machen, d. h. den Widerspruch aufbauen, und so hat man das dialektische Prinzip. Es wird zerstört und der Mensch neigt zum Bequemen und Leichterem, nicht nur als Kind. Da braucht es nur, dass man davon weiß. Und wenn die Medien noch Druck aufbauen, tut die Menschenfurcht den Rest.

Zur Sicherheit, dass sich ja nichts zum Besseren ändert, sorgt man dafür, dass diejenigen, die noch etwas von der Wahrheit verteidigen wollen, abseitsstehen oder wenigstens machtlos sind, wie es mit allen ‚konservativen‘ Kardinälen geschehen ist.

Pilatus beging auch das Verbrechen, die Wahrheit und die Sünde auf dieselbe Stufe zu stellen und dem Volk die Wahl zu lassen (Jo 18, 38 – 40). Heute stellt man auch zur Wahl, aber lässt es dabei. Man braucht nicht unbedingt die Wahrheit und das Gute zu verurteilen, wie es noch Pilatus tat. Es genügt in liberaler Manier auf die gleiche Stufe zu stellen und der Diabolos hat sein Ziel erreicht. Es geht um die Wahrheit, nicht nur um liturgische Präferenzen.

Gehen wir zur der, die unter dem Kreuz stand. Sie bezog Stellung bei und zur Wahrheit. „Ich bin eine Magd des Herrn. Mir geschehe nach deinem Wort.“ (Lk 1,38) „Tut was er euch sagt!“ (Jo 2, 5) Klare Worte, bis zum Ende im Leben umgesetzt.

Ich wünsche Ihnen allen eine gnadenreiche Passionszeit, ein gesegnetes Fest der Auferstehung unseres Herrn und Heilandes und schließlich wollen wir unserer himmlischen Mutter den ihr zustehenden Dank sagen und unter ihren Mantel flüchten.

Mit priesterlichem Segensgruß

Ihr Pater Göttler

Als die **hl. Rita von Cascia (Fest am 22.Mai)**, nachdem Ihr Ehemann umgekommen war und ihr beiden Söhne auch schon tot waren, zog sie sich als Nonne ins Kloster zurück. Ein Biograph beschreibt ihr Leben dann so:

„Im unermüdlichen Dienst der Gottes- und Nächstenliebe reihte sich so Jahr an Jahr im Leben Ritas. In der Stille des Klosters hatte sie wohl den Frieden ihrer Seele gefunden, aber wer sie in ihrer heiteren Ruhe und Gelassenheit sah, ahnte nicht, daß es in ihrer Seele gar nicht so ruhig oder gar eintönig zuging. Das Leben der Heiligen ist vielfach äußerlich ohne große Ereignisse, innerlich aber ist es voll von Spannungen und heißen Kämpfen, kleine Niederlagen und große Siege. Sie haben sich als Ziel gesetzt, den großen, heiligen Gott zu erringen. Sie sind Abenteurer der Liebe, von voll Kühnheit und Wagemut. Ihre Niederlagen machen sie nicht kleinmütig, sondern demütig, ihre Siege machen sie nicht Stolz, sondern dankbar. Sie sehen sich ständig zwischen den beiden gewaltigen Polen: Gott und Sünde. Sie setzen Tag für Tag die letzte Kraft daran, die eine niederzuringen und den anderen zu erobern. So ist ihr Leben voll von dramatischen Erlebnissen, die umso erschütternder sind, je weniger man sie äußerlich bemerkt. Langeweile, Eintönigkeit sind Dinge, die die Heiligen nicht kennen. Rita rang mit Gott. Bei ihrem entschlossenen Charakter, der keine Halbheiten duldet, wurde dieses Ringen ein heldenhaftes. Sie wußte um die Dämonie der Sünde. Ihr galt deshalb in erster Linie der Kampf. Auch sie spürte das Erbe Adams, fühlte, wie dieses Geheimnis der Bosheit auch ihr inneres bedrohte. Hatte sie nicht im Noviziat schwere Versuchungen gegen die Reinheit zu bestehen gehabt? So schwer, daß sie sich heftige Schmerzen zufügte, um das Begehren des Fleisches zu überwinden? Regte sich nicht immer wieder der Eigenwille, das Begehren der niederen Triebe? Durch strenge Selbstkontrolle, die auch die verschleierte Regungen der Ichsucht bannte, durch harte Bußen für kleines Versagen machte sie sich immer frei von dem, was sich als Fremdkörper zwischen Gott und ihre Seele drängen wollte. Dieses Gottfeindliche bekämpfte sie aber nicht nur bei sich selbst, es war ihr ein fast unerträglicher Schmerz, daß Gott immer wieder durch so viele Sünden beleidigt wurde. Deshalb betete sie

viel für die Bekehrung der Sünder, nahm harte Bußwerke auf sich und soll sich täglich in dieser Absicht sogar gegeißelt haben. Bis zu ihrer Krankheit im hohen Alter schlief sie stets auf dem harten Fußboden ihrer Zelle und benützte als Stütze für den Kopf nur einen Stein. Wir mögen diese Härten als unverständlich und sogar unmenschlich empfinden, aber die Zeit Ritas war robuster, radikaler. Großer Luxus, Genußsucht und Weichlichkeit herrschten bei einem Teil des Volkes und drohten das Christentum wie in einem Sumpfe zu ersticken. Aber dieses bewies seine ungebrochene Lebenskraft, indem es nicht nur große Prediger auf den Plan rief, sondern auch große Büsser und Heilige erweckte. Es war ja die Zeit, in der die berühmtesten Bußprediger durch die Lande zogen, ein hl. Johannes Capistran, ein hl. Bernardin von Siena, ein hl. Vinzenz Ferrer und viele andere, die durch ihr Wort und besonders durch ihr strenges Büsserleben die leichtfertige Menschheit aufzurütteln suchten. Auch in den Wäldern von Cascia gab es viele Einsiedeleien, in denen gottbegeisterte Männer durch harte Bußwerke die Sünden ihrer Zeitgenossen sühnten und durch ein Leben der Armut, der Nächstenliebe und des Gebetes das Ideal der Lehre Christi durch die Tat predigten. In ihre Reihe stellte sich Rita, kämpfend, büßend, sühnend. Wie ein Soldat stand sie auf ihrem Posten an der Front dieser Gottesschlacht, von niemand beachtet als von dem Geliebten ihrer Seele, voll heiliger, flammender Begeisterung für diesen bereit, ohne Rücksicht auf sich selbst, alles, ja das Leben für ihn hinzugeben....“

Aus „Rita“ von Engelbert Eberhard O.E.S.A.; 3. Auflage; Würzburg 1957; Seite 85 - 87

*Die Seelen unserer geliebten Verstorbenen mögen durch die
Barmherzigkeit Gottes
ruhen in Frieden!*

Amen.

†

Maria E. Krause, Papenburg † 8. April 2014
Manfred Balmes, Delmenhorst † 23. Mai 2009
Josefa Lohoff, Dinklage † 27. Mai 2011

Gottesdienstzeiten für Hagstedt

April 2019

- So 7. 4. 1. Passionssonntag** (Fastenopfer)
08.55 Uhr Rosenkranz
09.30 Uhr Hl. Amt, kurzer Katechismus für alle
- So 14. 4. Palmsonntag**
16.55 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Palmweihe, Prozession, Hl. Amt
- Sa 20. 4. Karsamstag**
Beichtgelegenheit
21.00 Uhr Osternachtstliturgie
- So 21. 4. Hochfest der Auferstehung unseres Herrn**
08.55 Uhr Rosenkranz
09.30 Uhr Hl. Amt, Speiseweihe
- Mo 22. 4. Ostermontag** (H. H. Pater Kopf)
08.55 Uhr Rosenkranz
09.30 Uhr Hl. Amt
- So 28. 4. Weißer Sonntag**
16.55 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Hl. Amt

Mai 2019

- Sa 4. 5.** Hl. Monika, Witwe,
Herz-Mariä-Sühnesamstag
16.55 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Hl. Messe
- So 5. 5. 2. Sonntag nach Ostern**
08.55 Uhr Rosenkranz
09.30 Uhr Hl. Amt, Maiandacht

- So 12. 5. 3. Sonntag nach Ostern**
 16.55 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Hl. Amt, kurzer Katechismus für alle
- Sa 18. 5. Hl. Venantius, Martyrer**
 16.55 Uhr Rosenkranz
 17.30 Uhr Hl. Messe
- So 19. 5. 4. Sonntag nach Ostern**
 08.55 Uhr Rosenkranz
09.30 Uhr Hl. Amt, Maiandacht
- So 26. 5. 5. Sonntag nach Ostern**
 16.55 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Hl. Amt,
- Do 30. 5. Christi Himmelfahrt**
 16.55 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Hl. Amt, Maiandacht

Beichtgelegenheit jeweils während des Rosenkranzes vor den hl. Messen und auf Anfrage.

Wegen **Taufen, Erstkommunionen, Firmungen, Eheschließungen** bitte rechtzeitig beim Priester melden.

Bei **Sterbefällen sofort** in Essen (0201 / 66 49 22) oder (0176 / 7263 7279) anrufen!

Bitte unterstützen Sie unsere Kapelle mit einer Spende!

Spendenkonto: Vereinigung St. Pius X. e. V., Volksbank Stuttgart
 IBAN DE93 6009 0100 0415 5920 03 // BIC VOBADESSXXX

Ganz wichtig: Immer Verwendungszweck angeben **Kapelle Hagstedt**
 (oder Kostenstellenummer **212000**)

Priesterbruderschaft St. Pius X. Priorat St. Bonifatius Bottroper Str. 295, 45356 Essen	P. Wolfgang Göttler Kapelle der vereinten Herzen Jesu und Mariens Siedlung Hagstedt Nr. 142, 49429 Visbek
--	--